



kinder  
not  
hilfe

## Gemeinwesenentwicklung

**Das Wohl eines Kindes** hängt sehr stark von seinem Umfeld ab. Haben Eltern kein ausreichendes Einkommen, leiden Kinder an Hunger. Mangelt es an Hygienebewusstsein, drohen Kindern vermeidbare Krankheiten. Gibt es im Dorf keinen Zusammenhalt, werden die Menschen nicht gemeinsam versuchen, Probleme zu lösen. Deshalb fördert die Kindernothilfe nicht nur Kinder, sondern auch deren Lebensumfeld – ihre Familien und die Dorfgemeinschaft. Mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in den Gemeinden so zu verbessern, dass die Familien eigenständig und dauerhaft ein besseres Leben führen können.

# Die vier Grundpfeiler von Gemeinwesenentwicklung

„Wir haben in den letzten Jahren viel erreicht: Unsere Kinder haben genug zu essen, sauberes Trinkwasser und können in die Schule gehen.“ Marita, Philippinen

## 1. Ernährung sichern

Hunger, Mangel- und Unterernährung sind in unseren Projektgebieten allgegenwärtig. Wichtiges Ziel ist es daher, die Kinder und ihre Familien langfristig mit Lebensmitteln zu versorgen.

**Was wir tun:** Durch Zusatznahrung für die Kleinsten, das gemeinsame Anlegen von Gemüsegärten, Gewächshäusern und Kleintierzuchten sowie Schulungen über verbesserte landwirtschaftliche Anbaumethoden helfen wir, die ausreichende Ernährung der Kinder, ihrer Familien und ganzer Dorfgemeinschaften langfristig sicherzustellen. Durch Kurse und gemeinsames Kochen wird auch das Bewusstsein der Familien für Vitamine, Nährstoffe und abwechslungsreiche Mahlzeiten gesteigert.



## 2. Gesundheit fördern

Mangelnde Hygiene und medizinische Versorgung, schlechte Wasserqualität oder Krankheiten wie HIV/Aids und Malaria belasten die Gesundheitssituation in den Projektgebieten.

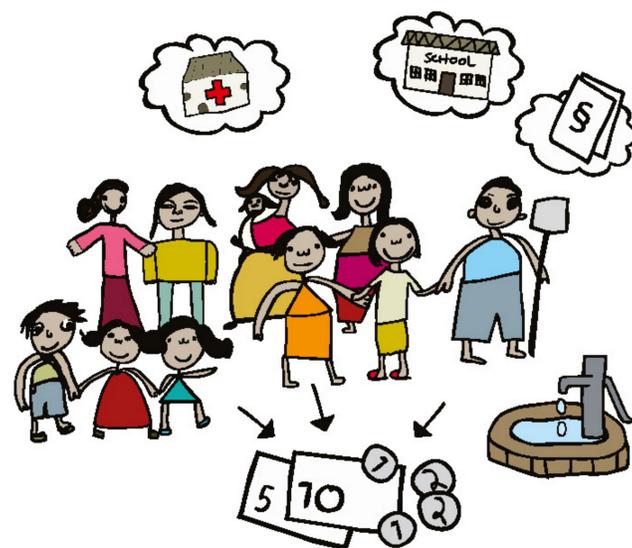
**Was wir tun:** Zusammen mit den Familien bauen wir neue Brunnen und Wasserleitungssysteme, errichten Wassertanks und legen Latrinen an. Informationen, Medikamente und Impfungen helfen gegen vermeidbare Krankheiten. Mehr Vorsorgeuntersuchungen reduzieren die Mütter- und Säuglingssterblichkeit. In Kursen schulen wir das Verständnis für Krankheitsbilder und Hygiene. In Workshops arbeiten die Dorfbewohner an Themen wie HIV/Aids, sexuell übertragbare Krankheiten, aber auch Missbrauch, Kinderrechte und Erziehung.



## 4. Selbsthilfekräfte stärken

Zusammenhalt und Zusammenarbeit in der Gemeinde sind von enormer Bedeutung: Probleme wie mangelnde Wasserversorgung oder Hygiene können nur gelöst werden, wenn die Bewohner gemeinsam Maßnahmen umsetzen, wie zum Beispiel einen Brunnen reaktivieren oder ein Kanalsystem bauen.

**Was wir tun:** Wir helfen den Menschen, sich zu organisieren – die Mädchen und Buben in sogenannten Kinderclubs, die Erwachsenen in Selbsthilfegruppen oder Komitees. Gemeinsam wird gespart und gespartes Geld an Mitglieder der Selbsthilfegruppen für die Umsetzung kleiner Geschäftsideen verliehen. Zusammen können die Menschen außerdem politische Kräfte entwickeln und bei Regierungsbehörden ihre Bürgerrechte einfordern.



## 3. Bildung ermöglichen

Bildung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass sich die Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien generationenübergreifend verbessert.

**Was wir tun:** Um Bildung zu fördern, bauen wir Kindertagesstätten und Schulen. Wir ermöglichen vielen Kindern, die bisher arbeiten mussten oder deren Eltern es sich nicht leisten konnten, den Schulbesuch. Und wir schulen Freiwillige aus der Region, die für die Nachmittagsbetreuung der Schulkinder sorgen. Auch die Eltern lernen in Kursen Lesen, Schreiben und Rechnen – und sind somit gute Vorbilder für ihre Kinder. Berufliche Weiterbildungen – etwa zu Schneidern, Mechanikern oder Friseuren – ermöglichen neue Zukunftsperspektiven.





kinder  
not  
hilfe



Durch die **Gemeinwesenentwicklung** sind die Kinder und ihre Familien in den Projektgebieten in der Lage, eigenständig ihr Lebensumfeld zu gestalten und ein Leben abseits der bitteren Armut zu führen. Brunnen, Gemüsebeete, Gewächshäuser, Kleintierzuchten, Gesundheitsstationen und Bildungsmöglichkeiten erleichtern nach Ende der Projektlaufzeit das Leben der lokalen Bevölkerung.

## Kontakt

### Kindernothilfe Österreich

Dorotheergasse 18, 1010 Wien

**Telefon:** 01/513 93 30

**Fax:** 01/513 93 30-90

**E-Mail:** [info@kindernothilfe.at](mailto:info@kindernothilfe.at)

**Internet:** [www.kindernothilfe.at](http://www.kindernothilfe.at)

**Facebook:** [www.facebook.com/KindernothilfeOesterreich](https://www.facebook.com/KindernothilfeOesterreich)

## Spendenkonto

**Erste Bank: IBAN AT142011131002803031**

**BIC: GIBAATWW**

**[www.kindernothilfe.at/shop](http://www.kindernothilfe.at/shop)**



Spenden an die Kindernothilfe Österreich sind steuerlich absetzbar. Liste unter [www.bmf.gv.at](http://www.bmf.gv.at) Reg.Nr. SO 1354.

## Impressum

**Medieninhaber:** Dr. Robert Fenz und Gottfried Mernyi  
Kindernothilfe Österreich, 1010 Wien

**Redaktion:** Julia Drazdil-Eder

**Verlagsort:** Wien

**Druck:** Druckerei Odysseus, 2325 Himberg

**Gestaltung, Illustration:** Susanne Wallemann, Drawings For Life

**Coverfoto:** Jakob Studnar